

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 26 (1922-1923)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nennten Behandlung vieler Kropfpatienten mit den äußerst kleinen Mengen von 0.0001 bis 0.0005 Gramm Jodkali im Tag. In der Hauptsache mußten Kropfoperationen nur noch bei Patienten vorgenommen werden, die kein jodiertes Kochsalz hatten. Bei den übrigen ist

durch die allgemeine Kropfprophylaxe mit Vollsalz das Wachstum des Kropfes zum Stillstand gekommen, die Beschwerden haben sich dementsprechend nicht weiter vermehrt, sondern sind eher zurückgegangen, so daß sich weniger Patienten als früher zur Operation stellen mußten.

Rosa Brieff.

Eine Blume möchte ich auf die Aschenurne legen; denn ich weiß nicht, ob eine auf ihrem Sarge lag. Und doch hat sie in ihrer Leidenschaftlichkeit die Blumen geliebt, mehr als das Leben, welches ihr nur Dornen gönnte. Aus einem Dorngestrüpp heraus fand sie den Tod. Ich mußte dabei an den flammenden Dornbusch des alten Testaments denken.

Die „N. Z. Ztg.“ brachte die Notiz, eine vierzigjährige Schauspielerin sei durch Unvorsichtigkeit verbrannt. Sie habe in einen brennenden Spirituskocher Spiritus nachgegossen. Da seien Apparat und Flasche explodiert und die Unglückliche ein Raub der Flammen geworden. Näheres konnte ich nicht erfahren. Mit

der kurzen Mitteilung war die traurige Geschichte erledigt, obwohl die Tote ein Kind unserer Vaterstadt war. Hier, in Zürich hat sie die Schulen besucht und sich in Jugendsfrohsinn auf den Straßen getummelt, durch die unlängst der Leichenwagen sich langsam fortbewegte.

Was sie in ihrer Kunst geleistet hat, weiß ich nicht. Sie kreuzte meinen Weg erst vor Jahresfrist als Bittende, der das Los eines bedrängten Kollegen sehr nahe ging. Ihr Opfermut imponierte mir, und er scheint mir die bescheidene Blume zu rechtfertigen, welche ich dem Andenken dieser Frau, die viel litt und viel liebte, widmen will.

Nanny von Escher.

Bücherschau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungs-exemplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

Die Schweiz. Ihre öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Erziehungs- und Bildungsanstalten. National-gemeinnütziges Werk. Unter Mithilfe von Erziehungs- und Schulbehörden bearbeitet von H. Frölich-Zollinger. Herausgegeben unter dem Patronate der Schweiz. Verkehrszentrale. Brugg: Baselfstraße 88. Preis der gewöhnlichen Ausgabe di-

rekt vom Verlag bezogen Fr. 4.—, durch die Buchhandlung Fr. 6.—. Preis der Gemeinnützigkeitsausgabe Fr. 6.—. Bezug nur durch den Verlag. — 190 Seiten stark, gibt das schön ausgestattete, auch mit guten Beiträgen über das Bildungs- und Erziehungswesen versehene Buch, erschöpfende Auskunft über Erziehungs- und Bildungsanstalten.

Preisaus schreiben.

Die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, in Verbindung mit der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins, der Abteilung für Schulentlassene der Stiftung Pro Juventute und dem kantonalen Jugendamt Zürich, erläßt hierdurch ein Preisaus schreiben für eine Jugendschrift. Sie ist für die aus der Schule tretenden Knaben bestimmt und soll das Verantwortlichkeitsgefühl in ihnen wecken und fördern. Auf die entscheidende Bedeutung von Fleiß, Arbeitsfreudigkeit, Sparsamkeit, Einfach-

heit, sittlichem Mut, Treue, Gewissenhaftigkeit u.s.w. für ihr späteres Leben ist an Hand von Beispielen aus dem Leben hervorragender Schweizer, evtl. auch Schweizerinnen, aus älterer und neuerer Zeit aufmerksam zu machen. Die Darstellung hat sich dem Verständnis des 14. bis 15. Lebensjahres anzupassen.

Die näheren Bedingungen können beim Sekretariat der Schweizer. Gemeinnützigen Gesellschaft, Stöckerstraße 41, Zürich 2, bezogen werden.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/2 Seite Fr. 160.—, 1/4 Seite Fr. 80.—, 1/8 Seite Fr. 40.—, 1/16 Seite Fr. 20.—, 1/32 Seite Fr. 10.— für ausländ. Ursprung: 1/2 Seite Fr. 200.—, 1/4 Seite Fr. 100.—, 1/8 Seite Fr. 50.—, 1/16 Seite Fr. 25.—, 1/32 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Narau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen